

Jahresbericht Kommission Qualitätssicherung 2009

Im Jahre 2009 hat die Kommission Qualitätssicherung der gynécologie suisse SGGG drei Kommissionssitzungen abgehalten, nämlich am 13. März, am 21. August und am 27. November 2009. Die Sitzungsdauer war jeweils zwischen 2,5 bis 3 Stunden; die Sitzungen waren mit einem Durchschnitt von 12 Kommissionsmitgliedern gut besetzt. Sie fanden allesamt in Zürich statt, wobei im Jahre 2010 eine Verschiebung des Sitzungsstandortes von Zürich nach Bern geplant ist, wie dies vom Vorstand der gynécologie suisse SGGG gewünscht ist. Im personellen Bereich sind nach den Abgängen von Prof. Almendral und Dr. Spörri zwei neue Mitglieder aufgenommen worden: Frau Prof. Hösli aus der Universitäts-Frauenklinik Basel und Frau Dr. Regula Bürki, praktizierende Gynäkologin in Bern.

Die Kommission hat im Jahre 2009 eine beträchtliche Anzahl Expertenbriefe erarbeitet. Folgende Expertenbriefe sind abgeschlossen worden und publiziert: Postpartale Hämorrhagie (inkl. einem Algorithmus, der gemeinsam mit der Schweizerischen Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation erarbeitet wurde), Hormonersatztherapie, Wassergeburt und Infektionsrisiko, Geburt und Beckenboden (zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft für Urogynäkologie AUG). Des Weiteren haben wir im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheitswesen aufgrund der H1N1-Pandemie innert kurzer Zeit im Sommer einen Expertenbrief zur H1N1-Pandemie und Schwangerschaft erarbeitet und publiziert, der im Herbst aufgrund neuer Erkenntnisse und Impfpfehlungen revidiert wurde. Weiters wurde die Erarbeitung folgender Expertenbriefe im 2009 begonnen, welche im 2010 abgeschlossen werden: Neue Richtlinien zur Toxoplasmose, Lungenreifungsinduktion, Präkonzeptionsberatung inkl. Empfehlungen zu Nikotin und Alkohol in der Schwangerschaft, kosmetische Vaginalchirurgie, Kontrazeption und Thromboembolierisiko, Tokolyse.

In einer separaten Arbeitsgruppe werden die bestehenden veralteten Richtlinien der Schweizerischen Gesellschaft für Neonatologie zur Betreuung der Schwangeren und dessen Neugeborenen an der Grenze der Lebensfähigkeit nun gemeinsam mit der SGGG revidiert. Diese Revision wird voraussichtlich 2010 abgeschlossen sein, und wird dann als gemeinsame Guideline von der Schweizerischen Gesellschaft für Neonatologie und der SGGG publiziert werden.

Als wahrscheinlich wichtigstes Projekt im 2009 konnte das Positionspapier zur peripartalen und perioperativen Patientinnensicherheit abgeschlossen werden. Dieses Positionspapier enthält Empfehlungen zur Optimierung der Patientinnensicherheit in klinischen Abläufen und wurde vom Vorstand der SGGG abgesehen. Es wird voraussichtlich im 2010 publiziert. Im Rahmen der Erarbeitung dieses Positionspapieres wurde Dr. Jim Ruiters aus Canada auf Initiative von Dr. Jacques Seydoux hin vom Vorstand der SGGG zu einem Vortrag vor dem Vorstand resp. vor der Kommission eingeladen. Er hat entsprechende Konzepte und Projekte in Canada zur Patientinnensicherheitsoptimierung vorgestellt. Im Jahre 2010 soll gemeinsam mit dem Vorstand geprüft werden, in wie fern wir in der Schweiz ein Angebot für die Kliniken erarbeiten resp. zur Verfügung stellen könnten. Dabei werden weitere Berufsgruppen wie beispielsweise Anästhesie, Neonatologie, Pflegeberufe und Hebammen mit einbezogen werden müssen.

Im Jahre 2009 hat die SGGG den Auftrag vom Bundesamt für Gesundheitswesen erhalten, eine Studie zur Entwicklung der Sectorate in der Schweiz aufzugleisen. Dieser Auftrag entstand als Folge eines parlamentarischen Vorstosses im Nationalrat, wo von verschiedenen Interessensgruppen die Frage nach Gründen der steigenden Sectorate und die Frage nach Gründen der unterschiedlichen regionalen Verteilung der Sectorate in der Schweiz aufgeworfen wurde. Es ist hier geplant, den Auftrag des BAG's gemeinsam mit der Kommission Qualitätssicherung und dem Institut für Sozial- und Präventivmedizin in Bern umzusetzen und zu prüfen, welche Datenquelle hier als Grundlage für eine entsprechende Studie verwendet werden könnte. Möglicherweise wird die ASF-Statistik einen wesentlichen Teil beitragen können.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Kommissionsmitgliedern für den grossen Einsatz bedanken, ohne den diese ganze Arbeit nicht möglich gewesen wäre. Ebenfalls Dank an meine Sekretärin Frau Gross für die Protokollführung und administrative Koordination.

Prof. Dr. med. Daniel Surbek
Präsident Kommission Qualitätssicherung SGGG gynécologie suisse

Mitglieder Kommission Qualitätssicherung (Stand Dezember 2009)

Dr. med. Regula E. Bürki
PD Dr. med. Jean-François Delaloye
Dr. med. Gero Drack
Prof. Dr. med. D. Fink
Dr. med. Felix Haberthür
Dr. med. Peter D. Hagmann
Prof. Dr. med. Siegi Heinzl
Dr. med. Thomas Hess
Dr. med. Christoph Honegger
Prof. Dr. med. Irene Hösli
Prof. Dr. med. Olivier Irion
Frau Margrit Kessler, (SPO-Vertretung)
Prof. Dr. med. Ossi R. Köchli
Prof. Dr. med. Mario Litschgi
Dr. med. Judith Pók
Dr. med. Christiane Roth
PD Dr. med. Julian Schilling
Dr. med. Jacques Seydoux
Dr. med. Michael Singer
Dr. med. Gerald Stelz
Dr. med. Eduard Vlajkovic
Prof. Dr. med. Pius Wyss

Bern, 10. Mai 2010